

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „Frapp“ vom 9. April 2018 07:17

Zitat von Buntflieger

Hallo Frapper,

das Argument finde ich nicht stichhaltig. Natürlich können Muttersprachler intuitiv (aus dem Bauch heraus) viele grammatische Phänomene ungefähr richtig einschätzen. Aber im Unterricht reicht das nicht aus, wir müssen ja das implizite Wissen in vermittelbares (explizites) Wissen verwandeln (dafür gibt es die Linguistik/Grammatik und zugehörige (Fach)Didaktik), das möglichst klar und zuverlässig daherkommt.

Wenn man da als Lehrperson der Ansicht ist, "man muss das nicht so genau wissen", finde ich das schon zumindest bedenklich.

Wie hast du denn den Kindern sonst bisher erklärt, wie sie Verben zuverlässig identifizieren können, wenn du es selbst allenfalls aus dem Bauch heraus leisten kannst? 

Wenn du jetzt antwortest, dass du die semantische Ebene ganz bewusst meidest (also weder einen "Zustand", eine "Tätigkeit" oder einen "Vorgang" suchst und stattdessen die Funktion der Satzbestandteile in ihrer Relation in den Blick nimmst - unbewusst wirst du genau das wahrscheinlich sowieso tun), dann bin ich sofort zufrieden. Aber ich vermute mal, dass das wahrscheinlich nicht so sein wird?

der Buntflieger

Alles anzeigen

Ich bringe das nicht selbst bei, weil ich weder Deutsch noch in der Grundstufe unterrichte. Ich baue nur darauf auf, indem ich es im Englisch-Unterricht benutze, z.B. bei der Satzstellung. Sie scheitern nicht daran, das Verb zu erkennen, weil die Formen von "to be" Zustände beschreiben, sondern eher an Vokabelkenntnissen und dem Unwissen, welche Formen von "to be" es noch einmal gibt (Dauerbaustelle).

Ich finde, dass du hier gerade dermaßen dick aufträgst und dich daran verbeißt. In jedem Fach gibt es etliche Beispiele, wo man es nicht so genau nimmt, weil das eben fürs Leben oder spätere Unterrichtsinhalte reicht. Noch einmal: ich bin ohne diese Kenntnis gut durchs Abi, Uni, Ref und das Leben gekommen. Was das meine überwiegend Hauptschüler interessieren soll, leuchtet mir nach wie vor null ein. Ich wüsste auch gar nicht, wie ich eine sinnvolle Frage dazu stellen sollte? "Was tut er oder in welchem Zustand befindet er sich?"  Damit könnten meine schwerhörigen SuS garantiert nichts anfangen oder damit kommt irgendein Stuss raus. Da führe ich doch lieber die didaktische Reduktion ins Feld und frage nur "Was macht er?" und

bekomme immerhin eine gescheite Antwort. 😊